

STADTGESPRÄCH

Bauzaun wird zur Blumenwiese

Die Sonne strahlt über bunten Blumen, Schmetterlinge flattern von Blüte zu Blüte, auch die Bienen sind da: In eine Blumenwiese haben Kinder der Brentano-Grundschule den Bauzaun im Roßmarkt in der Aschaffener Innenstadt verwandelt. So bekommt die Großbaustelle am Haus Nummer 21 ein fröhliches Gesicht. Je zehn Schülerinnen und Schüler der drei vierten Klassen hat Lehrerin Selina Schneider zu der Aktion mitgebracht. Zur Belohnung bekamen sie von der CSU Stadtmitte ein Eis spendiert. Die Interessengemeinschaft Roßmarkt stellte die Farben und kündigte an, die Bauzaun-Aktion fortzusetzen. Passend zu jeder Jahreszeit sollen neue Bilder entstehen. Fünf Schulen haben sich bereits gemeldet. Der Bauzaun steht voraussichtlich bis Herbst 2023, wird allerdings je nach Baufortschritt wiederholt versetzt, um den Durchgang am Neubau des Wohn- und Geschäftshauses zu verbreitern. *pf*



Kinder der Brentano-Grundschule bemalen den Bauzaun im Roßmarkt mit Frühlingsmotiven. Foto: Freudenberger

Junge Liberale bestätigen Lukas Bohn

Bilanz: Goldbacher bleibt Kreisvorsitzender

ASCHAFFENBURG. Die Mitglieder der Jungen Liberalen (Julis) Aschaffenburg haben ihren Vorsitzenden Lukas Bohn erneut im Amt bestätigt. Das teilt die liberale Jugendorganisation anlässlich ihrer Kreismitgliederversammlung am Freitag in der Aschaffener Stadthalle mit. Zu Gast waren Landtagsabgeordneter Helmut Kaltenhauser und Bundestagsabgeordneter Karsten Klein.

Lukas Bohn (21, Student, Goldbach), der seit Juni 2020 Vorsitzender der Jugendorganisation ist, wurde von den 30 Teilnehmern in seinem Amt bestätigt. Bohn zufolge habe sich der Verband positiv entwickelt: Er ist im vergangenen Jahr um 25 Mitglieder gewachsen. Unterstützt wird Bohn in seiner Arbeit durch die Stellvertreterinnen Vorsitzenden Julian Dalberg (26, Student, Aschaffenburg), Jakob Roth (21, Student, Bessenbach) und Niklas Herzog (20, dualer Student, Goldbach), Schatzmeister Marlon Richter (20, Student, Hösbach) wird weiterhin die Buchführung verwalten.

Komplettiert wird der Vorstand durch die Beisitzerin Carolina Kneier (27, Kauffrau für Büromanagement, Aschaffenburg), Dominic Hartlieb (20, angehender Student, Mainaschaff), Timo Siegel (21, Student, Mönchberg) und Max Bruder (32, IT-Fachmann, Großostheim). Nach über 19 Jahren Mitgliedschaft wurde Markus Krebs, der Anfang April die Altersgrenze von 35 Jahren erreichte, verschieden und zum Ehrenmitglied erklärt. Thematisch forderten die Julis Aschaffenburg ein Jugendparlament auch in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg und mehr Möglichkeiten zum bargeldlosen Zahlen in sämtlichen Parkhäusern Aschaffenburgs. Als solidarisches Zeichen für Tibet sollten die Gemeinden jährlich am 10. März die tibetische Flagge hissen. Um die Bürger, die unter der hohen Inflation leiden, zu entlasten, forderten die Jungen Liberalen eine Senkung der Mehrwertsteuer im Energiesektor. *kay*



Einiges los war am Sonntag bei der zweiten Kidical Mass, eine Kinderfahrraddemo, in Aschaffenburg.

Foto: Clara Stritzinger

Demo für mehr Sicherheit auf dem Rad

Verkehr: 120 Teilnehmer bei zweiter Kidical Mass in der Aschaffener Innenstadt – Reibungsloser Ablauf

Von unserer Mitarbeiterin
CLARA STRITZINGER

ASCHAFFENBURG. Viel Geklingel und Tröten konnten die Passanten am Sonntag in der Innenstadt hören: Mit Helm, Anhänger und Trompeten führten 120 Demonstranten auf dem Fahrrad durch Aschaffenburg. Im Rahmen eines Kidical Mass, einer Kinderfahrraddemo, demonstrierten sie für mehr Verkehrssicherheit, Umweltschutz und familienfreundliche Infrastruktur.

Kidical Mass ist eine weltweite Bewegung, die es seit 2017 auch in Deutschland gibt. Sie hat die Vision, dass sich alle Kinder und Jugendlichen sicher und selbstständig mit dem Fahrrad bewegen können. Am Wochenende gab es in etwa 150 deutschen Städten Fahrraddemos in dieser Form. Dies bestätigte der Stellvertretende Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Aschaffenburg-Miltenberg, Tino Fleckenstein. Die Kinderfahrraddemo sei die zweite nach 2020 in Aschaffenburg. Veranstaltet wurde sie von verschiedenen Verbänden aus der Umgebung: Der ADFC Aschaffenburg-Miltenberg, der Verein Gesta mit dem Projekt Ab mit Lara, der Bund Naturschutz, die Bürgerinitiative gegen den

Hintergrund: Was stört Fahrradfahrer in Aschaffenburg?

Was stört Fahrradfahrer in Aschaffenburg? Wir haben während der Fahrraddemo nachgefragt:

Manfred Foth aus Mainaschaff: »Ich bin viel mit dem Fahrrad in Aschaffenburg unterwegs. Mich stört, dass viele Fahrradspuren von Autos mitgenommen werden, genauso wie die Umweltstraßen.«



Ellen Bahndt mit Sohn Eneas aus Aschaffenburg: »Wir fahren gerne und viel Fahrrad in Aschaffenburg. Mir erschließt sich nur der Sinn von Fahrradstraßen nicht. Die Autos fahren dort genauso. Mein Sohn schlängelt sich durch den Park, um den Verkehr zu vermeiden. Man muss schon aufpassen.«



Frank Hartmann mit Frau Ivonne aus Aschaffenburg: »Die Fahrradwege hören oftmals einfach auf. Gerade mit Kind ist das problematisch. Wir wünschen uns überall Zone 30 und mehr Fahrradwege.« (Text und Fotos: clast)



Ausbau der Staatsstraße 2305 und die Verkehrsinitiativen Hösbach und Kleinostheim beteiligten sich an der Organisation.

Viele Familien mit Kindern

Die Demonstration startete mit einer Kundgebung auf dem Theaterplatz. Unter den Teilnehmern waren zahlreiche Familien mit Kindern. Fleckenstein appellierte in seiner Rede für eine kindersichere Gestaltung des Verkehrs

und das Schaffen von Begegnungszonen. »Wir brauchen eine ansprechende Fahrrad-Infrastruktur, damit ein gemeinsames Miteinander möglich ist.« Die Mobilitätsgesetze Bayerns seien »unrühmlich«, sagte Fleckenstein. »Der Freistaat muss seine Handlungspotenziale nutzen.«

Der Vorsitzende des Verkehrsclub Deutschland Aschaffenburg-Miltenberg (VCD), Hans Jürgen Fahn, erklärte, dass in Aschaffenburg

ein sicheres Schulradwegenetz fehle. »Wir wollen, dass sich Kinder und Jugendliche sicher mit dem Fahrrad bewegen können.« Fahn forderte die Gründung eines Radforums in Stadt und Kreis. In diesem sollen sich Fachleute über das Thema Radwege für Kinder austauschen. »Unser Ziel ist eine autofreie Innenstadt«, erklärte der Vorsitzende des VCD. Beide Redner ernteten Klingeln und Tröten von den Zuhörern.

Rund 30 Minuten unterwegs

Nachdem der Vorsitzende des ADFC Aschaffenburg-Miltenberg, Manfred Röllinghoff, die Route vorgestellt und auf die Sicherheitshinweise aufmerksam gemacht hatte, setzten sich die Fahrräder in Bewegung. Die Kolonne fuhr entlang des Innenstadtrings: über den Freihofsplatz und den unteren Teil der Würzburger Straße, um den Park Schöntal herum und dann zum Herstatturm. Von dort aus ging es über die Frohsinnstraße zum Hauptbahnhof und wieder zurück über die Platanenallee.

Der Korso erntete viele neugierige Blicke und endete nach etwa 30 Minuten auf der Großmutterwiese. Fleckenstein zeigte sich zufrieden: Der Ablauf sei reibungslos gewesen und die Kinder hätten Spaß gehabt.

GEMEINDERAT GOLDBACH IN KÜRZE

GOLDBACH. Die nachfolgenden Themen haben den Goldbacher Gemeinderat am Freitag unter anderem beschäftigt:

Jahresrechnung 2021: Die Gemeinde hat einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über das Jahr 2021 und den 43,6 Millionen Euro umfassenden Haushalt vorgelegt. Die Schulden haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf fast zwölf Millionen Euro mehr als verdoppelt. Die Pro-Kopf-Ver-

schulung liegt bei 1167 Euro und ist damit weit unter dem Landeschnitt von 2810 Euro. Außerdem haben sich die gemeindlichen Rücklagen nach hohen Wasserausgaben im Jahr 2020 jüngst wieder erholt.

Budgetberichte: Weiterhin überzeugt ist die Gemeinde von ihrem Modell der Budgetierung von Betrieben, was bei den Freiwilligen Feuerwehren, der Grundschule, der Mittelschule, dem Bauhof und

dem forstwirtschaftlichen Unternehmen der Fall ist. Aus der Beurteilung genommen hat die Verwaltung aufgrund der Corona-Situation und einer vollständigen Schließung des Freibades den Bäderbetrieb. Erfreut zeigten sich die Gemeinderäte darüber, dass diesmal auch der Kindergarten Raselbande eine »brauchbare Disziplin« vorgelegt hat.

Wassergebühren: Eine massive Unterdeckung hatte dazu geführt,

dass zum Jahresanfang 2021 die Wasserverbrauchsgebühr erhöht wurde. Im Jahr 2023 wird sie, genauso wie auch die Grundgebühr, konstant bleiben. Selbiges trifft auf Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren zu. »Wir wollen insgesamt zum Wassersparen aufrufen«, kündigte Bürgermeisterin Sandra Rußmann (FWG) an. Sie verwies darauf, dass in extrem heißen Monaten bereits jetzt Wasser aus Aschaffenburg zugekauft werden muss. *am*

TH: Beide Vizepräsidenten bleiben im Amt

Bildung: Zindler und Paschedag wiedergewählt

ASCHAFFENBURG. Die Professoren Klaus Zindler und Holger Paschedag sind vom Hochschulrat der Technischen Hochschule (TH) Aschaffenburg für weitere drei Jahre wiedergewählt worden.

Wie die TH mitteilt, hatte Zindler sein Amt als Vizepräsident für den Bereich Forschung zum Wintersemester 2019/2020 angetreten und wird ab Oktober dann seine zweite Amtszeit starten.

Auch Holger Paschedag bleibt für weitere drei Jahre als Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationalisierung im Amt. Im März 2019 hatte er zunächst für ein Semester die Nachfolge der jetzigen Präsidentin Eva Maria Beckmeuth als Vizepräsident übernommen und war dann gemeinsam mit Klaus Zindler für drei Jahre gewählt worden.

Holger Paschedag sei es der Mitteilung zufolge nach wie vor ein besonderes Anliegen, die Internationalisierung zu fördern. »Wir wollen zwei international ausgerichtete Studiengänge an der TH einrichten. Dies will ich unterstützen und die weitere Internationalisierung der TH Aschaffenburg vorantreiben«, wird er in dem Schreiben zitiert.

»Im Einklang mit der Hightech-Agenda Bayern ist eines meiner Ziele, die an unserer Hochschule bereits eingeführten Forschungsprofessuren weiter auszubauen«, wird Klaus Zindler zitiert. Und weiter: »Auch möchte ich die erfolgreich etablierten Forschungseinrichtungen der TH Aschaffenburg wie das Kompetenzzentrum Künstliche Intelligenz oder das Zentrum für Wissenschaftliche Services (ZeWiS) weiter stärken. Jungen Fachkräften über den Ausbau unseres interdisziplinären Doktoranden- und Doktorandenkollegs iDok die Möglichkeit zu bieten, sich weiter zu qualifizieren und attraktive Karrierewege zu beschreiten, ist mir ebenfalls ein wichtiges Anliegen.«

Holger Paschedag folgte im Oktober 2002 dem Ruf an die Technische Hochschule Aschaffenburg für die Professur in den Lehrgebieten Immobilienmanagement und Finanzwesen. In den Jahren vor seiner Wahl zum Vizepräsidenten war er Senatsvorsitzender und fungierte als Prodekan der Fakultät Wirtschaft und Recht.

Klaus Zindler lehrt seit 2004 an der Fakultät Ingenieurwissenschaften der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Seine Fachgebiete sind die Automatisierungs- und Regelungstechnik. Seit 2006 leitet er das Labor für Simulation, Steuerung und Regelung. Für die beiden vom Hochschulrat am 11. Mai 2022 neu gewählten Mitglieder der Hochschulleitung endet die Amtszeit am 30. September 2025. *kay*

Produktionsredakteure für den
Lokalteil heute: Karin Hasenstab,
Stefan Fuchs.

Jugendarbeit nach zwei schweren Jahren wieder ankurbeln

Frühjahrsvollversammlung: Stadtjugendring Aschaffenburg hat Thema Demokratie im Fokus – »Aktivierungskampagne« soll helfen

ASCHAFFENBURG. Im Zeichen der Demokratie und des Ehrenamts haben sich 30 von 51 Delegierte am Samstagvormittag in den Räumen der Alevitischen Gemeinde zur Frühjahrsvollversammlung des Stadtjugendrings (SJR) getroffen. Neben dem Rückblick auf die vergangene Arbeit wurden aktuelle Themen der Jugendarbeit diskutiert. Die Jugend habe lange auf vieles verzichtet und musste einiges zurückstecken – das soll sich 2022 ändern, so der Vorsitzende des SJR Tobias Wüst.

»Wenn man den Jahresbericht liest, bekommt man gute Laune und Zuversicht«, sagte Bürgermeisterin Jessica Euler (CSU). Sie lobte den Jugendring für sein Engagement und betonte, dass sie stolz darauf sei, wie die Stadt in diesen Zeiten

zusammenhalte. Die Leiterin der Jugendinformationsstelle Café Abdate, Siegrid Ehrmann, berichtete, dass die Arbeit stark geprägt war durch die Pandemie. »Absolut lost (zu Deutsch: verloren)«, so sollen sich viele Jugendliche Besucher des Cafés gefühlt haben.

Die pädagogische Leitung von Radio Klangbrett, Kerstin Günther, freute sich darüber, dass trotz der Pandemie keine Sendung des Jugendradios ausgefallen sei und machte auf das 20-jährige Jubiläum des Senders aufmerksam.

Die Leiterin der Fachstelle PIA für Partizipation, Inklusion und interkulturelle Arbeit, Andrea Hefter, bestätigte, dass Corona oftmals einen »Strich durch die Rechnung« gemacht habe. Ein »Hoffnungsschimmer« im ver-

gangenen Jahr sei das Fest Brüderschaft der Völker gewesen.

Michelle Rohleder, pädagogische Fachkraft des Projekts »Hotspot Demokratie«, erläuterte die drei Säulen der Demokratiebildung: Freiwilligenarbeit, Schul-Workshops und Netzwerke. Besonders bei erstwählenden Klassen seien die Workshops des Projekts während der vergangenen Bundestagswahl gut angenommen worden. Das Aschaffener Netzwerk für Demokratie sei gerade dabei, sich zu etablieren. Einen Austausch über demokratische Bildung in Aschaffenburg zu ermöglichen – das sei das Ziel des Netzwerks, so Hefter. Deshalb beteilige sich der SJR auch an der Langen Nacht der Demokratie im kommenden Oktober. Das Thema

Demokratie sei ein großer Schwerpunkt und werde den SJR in seiner Arbeit das ganze Jahr begleiten, sagte der Vorsitzende Wüst. »Das Netzwerk ist dafür eine gute Basis.«

Eine »Aktivierungskampagne« soll helfen, die Jugendarbeit nach zwei schweren Jahren wieder ankurbeln. Der Freistaat stellt dafür jedem Jugendring pauschal 44.000 Euro zur Verfügung. Auf dem Fest Brüderschaft der Völker, der Jubiläumsfeier von Radio Klangbrett oder auch dem Tag des Ehrenamts sollen junge Menschen angesprochen und entsprechend wertgeschätzt werden, erläuterte Tobias Wüst. Folglich wurde der Nachtragshaushalt angepasst.

Geschäftsführer Uli Kratz stellte die Jahresrechnung des

Jahres 2021 vor. Diese umfasste ein Volumen in Höhe von 726.140 Euro, angesetzt waren 833.300 Euro. Der Großteil der Finanzierung stamme von der Stadt Aschaffenburg. Zwei weitere, große Förderer sind die Bayerische Landeszentrale für neue Medien und das Bundesprogramm »Demokratie leben!«. Dies zeige auch, wie wichtig es sei, an den aktuellen, politischen Themen dranzubleiben, so Kratz.

Die pädagogische Leitung des SJR, Elisa Narloch, zog ein Fazit: »Demokratische Bildung findet schon immer in der Jugendverbandsarbeit statt.« Die Versammlung habe noch einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig ein miteinander und die Stimme der Jugend gehört werden muss. *clast*